

Antrag

Gründung einer Forschungsstelle / Stiftung für Sexualwissenschaft, Geschichte der Sexualwissenschaften und Sexualreform

Als Beispiel soll die 1982 von Mitgliedern der Lesben- und Schwulenbewegung in Westberlin gegründete - und bis heute tätige - Magnus Hirschfeld Stiftung dienen.

Die Aufgaben des Instituts sollen sich wie folgt definieren:

- Wissenschaftliche Aufarbeitung der Verfolgung Homosexueller durch das NS-Regime
- Aufarbeitung der Geschichte von Lesben, Schwuler und Transgenderpersonen in Österreich
- Ausbildungsmaßnahmen: Förderung universitärer Forschung bezüglich sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität; gleichwertige Vermittlung des Themas Homosexualität im Rahmen des Sexualunterrichts;
- kompetente Aufklärung öffentlich Bediensteter in ihrer beruflichen Aus- und Fortbildung unter Einbeziehung homosexueller ExpertInnen;

Diese Forderung wird nunmehr ersucht umzusetzen und mit einer eigenen Stiftung, die sich eben mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung beschäftigt, gefestigt werden. Ein eigener Forschungsauftrag ist zu erstellen und die administrativen und rechtlichen Schritte einzuleiten. Der Forschungsauftrag könnten u.a. lauten: Grundlagen der Sexualwissenschaften, Sexualität aus sozialogischer und anthropologischer Sicht, Sexualpädagogik und Sexualberatung, sexuelle Lebens- und Leidensformen aus wissenschaftlicher Sicht, Sexualität, Gewalt und Recht;

Der Wiener Parteitag der SPÖ möge daher beschließen:

- Der amtführende Stadtrat für Kultur und Wissenschaft wird beauftragt, ein Gremium aus WissenschaftlerInnen, VertreterInnen der lesbischswulen Community und PolitikerInnen zu gründen und alle Maßnahmen zu Gründung einer diesbezüglichen Forschungsstelle prüfen und ausarbeiten zu lassen und mit oben beschriebenen Aufgaben zu betrauen.
- Einbeziehung der Forschungsergebnisse als Querschnittsmaterie in diverse Unterrichtsgegenstände
- Schaffung einer breitestmöglichen öffentlich Machung der Forschungsergebnisse